

waren als jene, die in früheren Etappen des revolutionären Umwälzungsprozesses in der DDR bewältigt wurden.

Unsere Partei hat am Kurs der Hauptaufgabe trotz komplizierter Bedingungen, unter zunehmenden außenwirtschaftlichen Belastungen konsequent festgehalten. Und sie wird das — wie die 10. Tagung des ZK unterstrich — auch künftig tun. Das alles gewährleistete ein hohes Maß von Kontinuität und Dynamik in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der DDR und trug entscheidend dazu bei, die politische Lage, wie sie sich nach dem zweiten Weltkrieg im Herzen Europas herausgebildet hat, zu stabilisieren.

Die Zeit seit dem VIII. Parteitag brachte auch die größten sozialpolitischen Erfolge in der Geschichte der DDR mit sich. In historisch kurzer Frist konnten die materiellen und kulturellen Arbeits- und Lebensbedingungen von Millionen Bürgern spürbarer verbessert werden als je zuvor. Die planmäßige Verwirklichung des sozialpolitischen Programms unserer Partei mit seinem Kernstück, dem Wohnungsbau, verändert nachhaltig das Leben der Werktätigen. Es stärkt ihre Verbundenheit mit unserem sozialistischen Vaterland und setzt neue gesellschaftliche Energien frei.

Seit dem Beginn der siebziger Jahre wurde eine neue Stufe bei der Stärkung des Wirtschaftspotentials unserer DDR, bei deren Voranschreiten als moderner sozialistischer Industriestaat mit einer hochentwickelten Landwirtschaft erreicht. Dank dem Fleiß von Millionen Arbeitern, Genossenschaftsbauern und Angehörigen der Intelligenz, dank der unermüdlichen Tätigkeit der Partei, der Gewerkschaften und des Jugendverbandes, dank der sozialistischen Planwirtschaft wurde in zunehmendem Maße der Übergang zur Intensivierung der Produktion als Hauptweg des wirtschaftlichen Wachstums vollzogen. Viele Probleme der Steigerung von Effektivität und Qualität der Arbeit, der Nutzung von Naturwissenschaft und Technik, beim Wachstum der Arbeitsproduktivität wurden gemeistert. Bleibendes wurde hierbei erreicht, wertvolle ökonomische und politische Erfahrungen wurden gewonnen, die uns aber nicht vergessen machen, welche neuen großen Anstrengungen — auch angesichts der komplizierter gewordenen Bedingungen — erforderlich sind, um die Wirtschaftskraft der DDR unablässig zu steigern und die Beschlüsse des IX. Parteitages weiterhin mit Erfolg zu verwirklichen.

Die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist bereits von Beginn an ein Prozeß tiefgreifender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlungen. Zunehmendes Gewicht erhält dabei ein reges geistig-kulturelles Leben, das den wachsenden Interessen und

Ansprüchen der Werktätigen entspricht und ihre schöpferischen Fähigkeiten in den Dienst für den Sozialismus stellt. Immer mehr werden alle wesentlichen Lebensgebiete unserer Gesellschaft in ihrer Wechselwirkung entwickelt, ungerechtfertigte Niveauunterschiede überwunden bzw. verringert.

Die neuen Züge, welche die Fortschritte der DDR in den siebziger Jahren kennzeichnen, sind unlöslich mit der weiteren Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion und der Verankerung unseres Landes in der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten verknüpft. Die DDR nimmt aktiv an allen Schritten zur verstärkten Koordinierung der Außen- und Militärpolitik der Bruderländer und zur Verwirklichung des Programms der sozialistischen ökonomischen Integration teil, die den qualitativ neuen Anforderungen an die sozialistische Staatengemeinschaft entsprechen.

Ein Vertrag von historischer Tragweite

Von historischer Tragweite ist der vor nunmehr fast vier Jahren Unterzeichnete Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der DDR und der UdSSR. Dieser Vertrag und ebenso das in diesem Jahrzehnt erneuerte System von Verträgen der DDR mit den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft beschleunigen die weitere Annäherung unserer Völker und Staaten im Ringen für die Gestaltung der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft, im Kampf um den Frieden.

Die Erfolge unserer Republik und ihre Zugehörigkeit zur sozialistischen Gemeinschaft haben die siebziger Jahre zu einer Zeit werden lassen, die der DDR weltweite Anerkennung brachten. Seinem 30. Jahrestag geht unser Arbeiter- und Bauern-Staat als vollberechtigtes Mitglied der UNO entgegen, als ein Land, das zu 128 Staaten auf allen Kontinenten diplomatische Beziehungen unterhält. Überall auf dem Erdball, bei allen Verfechtern des Friedens, des sozialen Fortschritts und der nationalen Unabhängigkeit genießt die DDR wegen ihrer zuverlässigen anti-imperialistischen Solidarität, wegen ihres konsequenten Kampfes gegen den Imperialismus, gegen Faschismus, Kolonialismus und Krieg hohe Achtung und Wertschätzung.

Die DDR verwirklicht ihre Politik unter schwierigen Bedingungen, unmittelbar an der Nahtstelle zwischen Sozialismus und Imperialismus. Unterstützt von der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern erfüllt sie die sich daraus ergebende Verantwortung. Sie nahm und nimmt aktiv an allen Bemühungen teil, die darauf gerichtet sind, die Kernfrage der Gegen-